



Wallerer

Heimatblätter



Folge 65 - Jahrgang 25 - Heft 02 - November 2016
www.kulturkreis-wallern.at

Erste Ausgabe unserer Heimatblätter



Wallerer Heimatblätter

Jahrgang 1 Heft 1

Walleren, im März 1992



Erdölbohranlage Wallern OÖ.

Die Schwefelquelle von Wallern

Das wechselvolle Kriegsgeschick in Galtzien während des 1. Weltkrieges veranlaßte einen Konzern von Petroleuminteressenten (Dr. Max Silberberg) an Schürfungen nördlich von Wels zu denken.

Der Granit des Galtzener Jochs liegt tertiäre Schichten überlagert, in dem sich die jodhaltigen Borsäure...

Aus dem Inhalt:

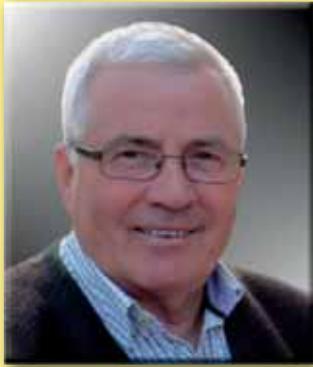
- Seite 2 ... Geleitwort
- Seite 3 ... Gastkommentar, Bücherecke
- Seite 4 ... Porträt
- Seite 5 ... Rund um die Schramme
- Seite 6 ... Entstehung der Hausnamen
- Seite 7 ... Veranstaltung, Bestellschein
- Seite 8 ... Impressum

Jodsaltzquelle in Bad Hall, seit 777) und brennendes Erdgas (Wels) befinden. Mehrere Geologen, darunter Hofrat Prof. Dr. Gustav Adolf Koch (1846 - 1929), gebürtig aus Wallern, vertraten die Ansicht, daß auch viel Erdöl vorkommen müßte. Dies bewog Dr. Silberberg für diese Gegend das Schurfrecht zu erwerben. Die ungarische Rutengängerin Charlotte von Tuköry fand das Grundstück von Prof. Ernst Nadler neben dem Dallingerhaus (Schallerbacher Str.) am geeignetsten. Die Bohrungen begannen am 14. August 1917 um 7 Uhr abends. Man stieß dabei auf 4,5 m Lehm, 4 m Schlier, 90 cm Schotter und auf harten feinkörnigen Sandstein. Bis 10 m wurde gebohrt.

8. Oktober: Man bohrte in 143 m Tiefe in grauem Schieferen und verspürte stärkere Gase.

10. Oktober: Tiefe 291 m. In kurzer Zeit wird 1,5 m im Kiesel gebohrt. Starkes schwefelsodahaltiges Wasser wird ausgebohrt. Das Wasser tritt mit großem Druck und ca. 22 Grad Wärme hervor. Die Arbeiten werden eingestellt. Das Wasser wird zum Fluß (Mühlbach) abge...

2016 - 25 Jahre Kulturkreis



» Bericht des Obmannes «

Liebe Mitglieder des Kulturkreises Wallern, geschätzte Leser!

In einigen Wochen endet das Jahr 2016 und darf daher einen Rückblick über das Vereinsgeschehen des Kulturkreises und **Aktivitäten des 1. Halbjahr 2016** geben.

- Die Museumssaison startete am 13. Mai 2016 mit der Sonderausstellung „Wand- und Standuhren“ zur Verfügung gestellt von Herrn Grafe.



AUS DEM INHALT:

Seite 2

Bericht des Obmannes

Seite 3 - 5

25 Jahre Kulturkreis Wallern

Seite 6

Rückblick auf Veranstaltungen

Seite 7 - 8

Neue Kleindenkmäler in Wallern

Seite 9

Die kleine Bühne Wallern

Seite 10 - 11

Porträt Wurmhöringer Josef

Seite 12 - 21

Aus der Gemeindechronik

Seite 22

Alte Rezepte

Seite 23

Unsere Mundart

- Die Theatergruppe „Kleine Bühne“ führte Ende April das Stück „Episoden einer Ehe“ im Akzent auf – herzlichen Dank dem Ensemble, Helfern und im besonderen der Organistatorin Ursula Aigner.
- Unsere Jahreshauptversammlung war am Mittwoch 18. Mai. Bei den Neuwahlen in den Vereinsvorstand gab es folgende Änderungen:
- 16. Juli 2016 Heimatnachmittag „Bei uns dahoam“.
- 24. September 2016 2. Wallerner Flohmarkt des Kulturkreises.
- 8. Oktober 2016 Kulturfahrt nach NÖ., Schallaburg.

Neue Vorstandsmitglieder:

Eleonore Börtlein, Roswitha Frau-scher, Ing. Alfred Herrmüller, Josef Neuwirth und Franz Weismann.

Ausgeschieden sind: Vzbgm. Sonja Niederwimmer, Franz Lehner und Mayr Franz. Die Vereinsführung bleibt unverändert.

Die Liste der Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Homepage „www.kulturkreis-wallern.at“ unter Kontakte.

Eine **Mitgliedsbeitragserhöhung/Jahr** wurde einstimmig beschlossen und zwar für :

Einzelpers. von € 9,00 auf € 11,00

Partnerarif von € 13,00 auf € 16,00

Ich habe bei der JHVS den Anwesen den dazu folgende Begründung abgegeben:

Die Mitgliedsbeiträge waren seit über 10 Jahren gleich, in der Zwischenzeit sind Druck- und Versandkosten für die Heimatblätter gestiegen, ebenso die Betriebskosten für das Museum. Hauptargument ist jedoch der bevorstehende Ausbau des Heimatmuseums, ermöglicht durch die Übersiedelung der Feuerwehr - dazu komme ich später noch.

Ersuche bei all jenen, die nicht bei der JHVS waren, um Verständnis für die Beitragserhöhung.

Die Aktivitäten im 2. Halbjahr waren:

Zu unserem nächsten großen Vorhaben:

Erweiterung des Heimatmuseums. Durch die Übersiedlung der Freiwilligen Feuerwehr in ein neues Betriebsgebäude sind angrenzende Räume freigeworden, welche uns die Marktgemeinde zur Nutzung angeboten hat.

Diese Chance, eine viel größere Heimatstube zu bekommen, damit man dort auch eigene Veranstaltungen abhalten kann ist ein Hauptmotiv. Des weiteren möchten wir ein 2. WC und eine etwas größere Küche errichten. Auch die Gestaltung eines weiteren Ausstellungsraumes ist geplant, sowie ein kleines Büro. Somit könnte das Heimatmuseum um ca. 90 m² wachsen.

Der Umbau soll im Winter/Frühjahr 2017 abgewickelt werden. Die Eröffnung des erweiterten Museums ist im 1. HJ. 2017 vorgesehen – gerade recht mit einer Feier des 25-jährigen Bestehens des Kulturkreises, sowie des 20-jährigen Jubiläums der Gründung des Heimatmuseums.

Ich lade euch schon heute zu unseren Veranstaltungen, sowie zum Besuch des Heimatmuseums – Sa 14:00 – 17:00 Uhr ein und bitte um Unterstützung beim Umbau – wir kommen auf euch zu!

Mit den besten Wünschen

Hubert Friedl
Obmann

» 25 Jahre Kulturkreis Wallern «

Am 12. November 1991 wurde der „Kulturkreis Wallern“ unter der Leitung von Altbürgermeister Ernst Ottensamer gegründet.

Gründungsmitglieder waren:



Ernst Ottensamer

Obmann Ernst Ottensamer, sein Stellvertreter: Fritz Weismann, Schriftführer: Elfriede Pforte, Kassier: Fritz Eigersberger.



Fritz Weismann

Als Beiräte stellten sich Walter Wernhart, Maria Hofmann und Rudolf Schrempf zur Verfügung.

Zu den Aufgaben und Zielen gehörten laut Statuten:

- *Pflege des Brauchtums*
- *Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern*
- *Gründung und Führung eines „Wallerner – Heimatmuseums“*
- *Herausgabe der Wallerner Heimatblätter“*
- *Organisation von kulturellen Veranstaltungen*

Bereits im März 1992 kam die erste Ausgabe der „Wallerner Heimatblätter“ heraus und jährlich erschienen drei Ausgaben mit interessanten Beiträgen über die vielfältige Arbeit des Kulturkreises und die Geschichte unserer Heimat, sowie Wissenswertes über Brauchtum und Heimatpflege. Für meinen Vater war es von großem Interesse, den Mitgliedern des Kulturkreises und der gesamten Bevölkerung von Wallern

Bedürfnis nach kultureller Weiterbildung“ entgegenzukommen. Aus diesem Grund wurden seit Bestehen des Vereins eine Reihe von hochwertigen Veranstaltungen organisiert, z.B. 17 Kammermusikabende, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Weiters gab es unzählige Ausstellungen heimischer Hobbykünstler, oder zu aktuellem Zeitgeschehen. Lesungen und Heimatabende wurden veranstaltet, Bildungsfahrten unternommen, Denkmalpflege in Form von Mithilfe bei der Renovierung von Kleindenkmälern, z.B.: Lehnkreuz in Grub, Wegkreuz in Hilling, Gedenkkreuz am Maurbergweg etc.



Lehnkreuz in Grub

An Gemeindeveranstaltungen, wie der Nikolomarkt, wurde teilgenommen.

Ein besonderes Anliegen war aber die Schaffung eines Heimatmuseums, wobei mein Vater in Fritz Weismann einen wichtigen Partner und Unterstützer dieses Vorhabens hatte. Daher wurde in den folgenden Jahren nach Gründung des Kulturkreises mehrmals versucht, geeignete Räumlichkeiten

dem, wie er es ausdrückte „natürlichen

für dieses Projekt zu bekommen. Erst im Zuge der Umbauarbeiten beim alten Bauhof konnte die Marktgemeinde dem Kulturkreis einige Räume im Ausmaß von ca. 50m² zur Verfügung stellen und so wurde in gemeinsamer Arbeit eine Heimatstube museumsgerecht ausgebaut. Am 15. September 1997 fand die Eröffnung der Anlage, in Anwesenheit von LH Dr. Josef Pühringer, statt.



vl.: LR Dr. Walter Aichinger, Obmann RR Ernst Ottensamer, LH Dr. Josef Pühringer und Bgm. ÖR Fritz Schlager vor dem Eingangstor zum Museum

Das war die Geburtsstunde unseres Heimatmuseums, das nunmehr im nächsten Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern kann. Von der Bevölkerung wurde die neue Heimatstube sehr gut angenommen und brachte viele Exponate, wie z.B. bäuerliche Geräte, sakrale Gegenstände und militärische Ausstattungen aus beiden Weltkriegen, sodass die vorhandenen Räume bald zu klein wurden. Mit großer Begeisterung wurde in den Jahren 1999 und 2000 die leerstehenden Schuppen hinter dem Hauptgebäude ausgebaut und auch eine hölzerne Scheune errichtet. 2001/02 wurde die



Die Bgm. Fritz Schlager, Wallern, Georg Konrad aus Pressig, Helmut Huber aus Wallern im Bgld. und Jaroslav Petracek aus Volary bildeten eine Menschen-Steine-Kette der Verbundenheit.



mussten hohe Summen durch Spenden und Zuschüsse durch die öffentliche Hand aufgebracht werden. Die finanzielle Lage des Kulturkreises war auf Grund des Museumsbaues lange Zeit nicht positiv. Mein Vater versuchte mit Nachdruck Veranstaltungen zu organisieren, die gewinnbringend waren, um das Konto aufzubessern.

Im Alter von 80 Jahren übergab er 2005 den Obmann an Franz Aigner und blieb noch 2 Jahre als Kustos im Heimatmuseum tätig. Er wurde mit dem Titel des Ehrenobmannes für seine unermüdliche Tätigkeit für den Kulturkreis gewürdigt. Franz Aigner, selbst begeisterter Laienschauspieler, brachte mit der „Kleinen Bühne Wallern“ eine Gruppe junger Menschen in den Kulturkreis. Mit den Theateraufführungen, die Jahr für Jahr in Wallern und Umgebung immer beliebter wurden und daher gutes Geld einspielten, hat sich die finanzielle Lage nach und nach verbessert.

Am 23.05.2013 hat Hubert Friedl die Obmannschaft des Kulturkreises übernommen und er versucht eine moderne Linie in das Erscheinungsbild des Vereines zu bringen. Die Heimatblätter, die seit vielen Jahren vom Redaktionsteam unter der bewährten Leitung von Josef Wurmhöringer und nunmehr von Wolfgang Steiner gestaltet wurden, erhielten ein neues, farbiges Layout, entworfen von unserem Spezialisten Siegfried Antensteiner. Es wurde beschlossen, nur

Grünanlage vor dem Museum gestaltet und Steine aus den Partnergemeinden aufgestellt. 2003 überließ der Obst- und Gartenbauverein seinen Abstellraum im Nebengebäude dem Kulturkreis und so konnte mit viel eigenem Aufwand, neben dem Sakralraum, ein schöner Museumsraum ausgebaut werden, der die große Musiktradition unseres Ortes darstellt. Dieser Raum stößt nach wie vor

bei den Besuchern auf sehr großes Interesse. Im Jahr 2004 erfolgte eine Teilüberdachung des Innenhofes um mehr Platz für Sonderausstellungen zu erreichen. Mit all diesen Zu- und Umbauten ist es innerhalb von 10 Jahren gelun-



gen, von ca. 50 m² auf 440 m² (mit Vorgarten) zu vergrößern, mit 8 Schauräumen und dem Innenhof, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann, wie z.B. „Bei uns dahoam“ ein gemütlicher Nachmittag im Museum.

Es werden ca. 1500 Exponate ausgestellt.



Natürlich kosteten die baulichen Veränderungen auch eine Menge Geld. Trotz unzähliger, freiwilliger Arbeitsstunden vieler Helfer,



mehr 2 Ausgaben im Jahr erscheinen zu lassen, diese dafür jedoch mit größerer Seitenanzahl, da der Zeitaufwand enorm ist und auch die Kosten der Zeitung laufend steigen. Hubert Friedl ließ eine Homepage entwickeln, damit wir auch im Internet vertreten sind und ein neues Logo gestalten.



Das nächste große Vorhaben des Kulturkreises ist die Erweiterung des Museums. Das „Heimatmuseum Wallern“ hat, von Mai bis Oktober, jeden Samstagnachmit-

tag geöffnet. Das Museumsteam, unter der Leitung von Hermine Heilinger, bietet Kaffee, Kuchen und Getränke an und macht auf Wunsch Führungen durch's Museum. Mit verschiedenen Veranstaltungen im Museum, wie z.B. „gemütlicher Nachmittag“ mit Lesungen, Musik und Gesang, oder Museumsflohmarkt, ist das Kulturkreisteam stets bemüht das Museum zu beleben und freut sich auf regen Besuch bei solchen Veranstaltungen.

Zur Zeit haben wir 410 Mitglieder im Kulturkreis und sind über jede Anmeldung zur Mitgliedschaft sehr erfreut, aber auch an



Anna-Maria Kronawetteleitner u. Hermine Heilinger

einem persönlichen Engagement von Menschen, die an der Kultur und am Brauchtum unseres Ortes interessiert sind.

Gerlinde Moser



Kaffeekränzchen



Die Tracht im Hausruck



Musiktradition



„Bei uns dahoam“ 2013



Bäuerliche Kleingeräte



„Kultour“ 2014

Der Kulturkreis Wallern gratuliert unserem Vorstandsmitglied Kons. Ing. Alfred Herrmüller zur Verleihung der Kulturmedaille des Landes



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer verlieh am 21. Juni 2016 die Kulturmedaille des Landes OÖ an Kons. Ing. Alfred Herrmüller aus Krenglbach für seine jahrelange Arbeit zur Wahrung der heimischen Volkskultur. Er war Gründungsmitglied des Kulturvereins «Initiative für Krenglbach» und 29 Jahre für dessen Finanzen verantwortlich. Kons. Herrmüller ist beim Arbeitskreis für Klein- und Flurdenkmalforschung, im Volksliedwerk, beim Musealverein Wels sowie bei den Krippenfreunden aktiv. Hervorzuheben sind seine beiden Bücher über das berühmte Weihnachtslied «Es wird scho glei dumpa» und seinen Schöpfer, den Mundartdichter und Priester Anton Reidinger.

» Rückblick auf Veranstaltungen «



Sonnwendfeuer 2016

Nachdem unser Sonnwendfeuer beim ersten Termin im Juni buchstäblich ins Wasser gefallen ist,

konnten wir eine Woche später, am 1.7. mit über 100 Wallernern, auf dem Pauliberg das Feuer ent-

zünden und den warmen, schönen Abend bei gemütlicher Atmosphäre genießen.



„Bei uns Dahoam“

Am 16. Juli veranstalteten wir im Museumshof wieder unseren gemütlichen Nachmittag „Bei uns dahoam“. Wimmer Sepp spielte mit seiner Hausmusik und einer Schülerin auf und brachte viel Schwung, der sogar zum Volkstanzen animierte, in die

Runde von ca. 60 Besuchern. Thomas Beiganz musizierte mit 4 Schülern und erfreute die Zuhörer. Maria Rögl begleitete mich und die sangesfreudigen Besucher beim Singen alter Volkslieder. Christine Lappert trug wieder lustige Mundarttexte

vor. Alle waren begeistert von den Darbietungen und den netten Plaudereien bei Kaffee, Kuchen und Brötchen und freuen sich schon auf den nächsten gemütlichen Nachmittag im Heimatmuseum.

2. Flohmarkt im Heimatmuseum

Am 24. September veranstalteten wir unseren 2. Flohmarkt im Heimatmuseum.

Bei strahlendem Wetter begutachteten zahlreiche Besucher das reichhaltige Angebot an Ausstellungsstücken und genossen im Vorgarten Kaffee und hausgemachte Kuchen. Es wurden nebenbei stündlich Führungen im Museum angeboten, die von auswärtigen Besuchern gerne genutzt wurden. Es war wieder eine erfolgreiche Veranstaltung.

Gerlinde Moser



Die rege kulturelle Tätigkeit der Gemeinde sowie die Arbeit des Kulturkreises Wallern hat zu der Entstehung von Kleindenkmälern in den letzten Jahrzehnten geführt. Es zählt sich aus, diese Denkmäler zu besuchen und bewusst wahrzunehmen. Die meisten von ihnen stehen im Zusammenhang mit bestimmten Ereignissen oder einem Jubiläum. Wir kennen auch die Schöpfer dieser Kunstwerke, unter denen einer besonders hervorsticht:

Erwin Burgstaller aus Gallspach. Ein kurzer Lebenslauf – geboren 1962 in Grieskirchen, 1976 – 1980 Ausbildung zum Holzbildhauer in der Fachschule für Holzbearbeitung in Hallstatt. Seit 1981 lebt er als freischaffender Bildhauer in Gallspach.

Diese Denkmäler, chronologisch geordnet – vom Jüngsten zum Ältesten – ergeben diese Auswahl:

13. August 2015 Denkmal 1200 Jahr- Jubiläum

Die „Eisenringkugel“ aus 1200 Ringen wurde in der Naturgartenfläche zwischen Amtsgebäude und der Welslerstraße aufgestellt. Die Idee ist genial einfach – die 1200 Teilnehmer an der „Menschenkette“ waren durch ebenso viele Eisenringe verbunden und gaben die Ringe dann in einen Korb. Erwin Burgstaller fertigte daraus eine Kugel.



» Neue Kleindenkmäler in Wallern «

9. Mai 2015 Denkmal „Kunst am Bau“ - Gewerk vor dem neuen Feuerwehrhaus.

Die 4,5 m hohe Metallplastik – geschaffen von Erwin Burgstaller – wird als neues, künstlerisches Wahrzeichen vor dem neuen Feuerwehrhaus präsentiert. Diese Plastik überzeugt durch die dynamische Komposition. Das zentrale Element ist die Figur des Feuerwehrmannes, der mit festem Griff die Leiter und den „Schlauch“ hält und stets wachsam ist. Der Wahlspruch vieler Feuerwehren – Einer für alle, Alle für einen – ist hier meisterlich umgesetzt. Als kleines Detail ist die Sockelplatte der Plastik genauso geneigt wie das Dach des Gebäudes. Besonders gut zur Wirkung kommt die Plastik in der Nacht durch die spezielle Beleuchtung.



6. Juni 2010 Panagger- Kapelle in Bergern

Die Kapelle wurde am obigen Datum im engsten Kreis der Familien Jungreuthmayer aus Uttental, Klausmayer und Panagger aus Bergern, vom evangelischen Pfarrer Andreas Hochmeir eingeweiht. Die Errichtung der Kapelle erfolgte in Eigenregie durch die Ehegatten Herbert und Ingrid

Panagger zum Gedenken an die viel zu früh verstorbenen Freunde Franz Klausmayer und Siegfried Jungreuthmayer. Im Widmungstext steht, dass das Zitat aus der Bergpredigt (Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen) die Verbundenheit in bedingungsloser Freundschaft zum Ausdruck bringen soll.



Das Jahr 2007 hat gleich drei neue Denkmäler hervorgebracht. Es war das Jahr der Feiern – 25 Jahre Markterhebung und 225 Jahre evangelische Pfarre Wallern. Aber der Reihe nach:

30. Juni 2007 Enthüllung der „Wallerner Harfe“ am Marktplatz.

Zum Festakt „25 Jahre Markterhebung Wallern“ kamen zahlreiche Ehrengäste. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten wurde auch die Enthüllung dieses Kunstobjektes von Bürgermeister Schlager, den Vizebgm. Rudolf und Kieslinger und dem Künstler Roberto Lauro vorgenommen.

Roberto Lauro ist ein Künstler aus der Schweiz, der durch die Verhehlung mit der Tochter des ehemaligen Tierarztes und Musikvereinsobmannes Dr. Madebner aus Wallern noch einen guten Kontakt zu Wallern pflegt. Durch die Neugestaltung des

Marktplatzes ergibt sich mit dieser Skulptur ein markanter Punkt bei der Zufahrt zum Marktplatz. Die Gestaltung soll die Verbundenheit mit der Musikkultur verbinnbildlichen, die drei Farben Rot- Gelb- Grün zitieren die Farben des Marktwappens.



29. August 2007 Kaiserlinde – Denkmal im Garten vor dem Heimatmuseum.

Im Juni 2007 wurde die alte und schon sehr „gebrechliche“ und kranke Kaiserlinde gefällt. Ihren Platz am Marktplatz nimmt nun eine „Marktlinde“ ein, die 2007 genau 25 Jahre alt ist. Aus Teilen der alten Linde wurde nach Plänen



des Bildhauers Erwin Burgstaller eine Skulptur geschaffen, die noch immer Wind und Wetter im Vorgarten des Heimatmuseums trotzt.

30. November 2007 Denkmal „Leben der beiden Konfessionen“ im Eberstaller- Park.

Diese Skulptur wurde vom Künstler Meinrad Mayrhofer aus Pram geschaffen. Der Anlass war die Feier 225 Jahre evangelische Pfarre Wallern. Die Holzplastik – aus einem Stamm herausgearbeitet – soll mit den zwei Türmen der evangelischen und katholischen Pfarrkirche die gelebte Ökumene symbolisieren. Das gute ökumenische Zusammenleben der beiden Pfarren in Wallern ist ja auch etwas Besonderes und bereichert unser Gemeindeleben.



1990 Engilger – Denkmal vor der katholischen Pfarrkirche.

Damit beginnt die Beziehung Wallern – Erwin Burgstaller. Die Gemeinde und das katholische Pfarramt gaben den Auftrag. Der Anlass war die 1175-Jahrfeier der Schenkung der Eigenkirche des Presbyter Engilger an das Bistum Passau unter dem Bischof Hatto. Erwin Burgstaller findet in der Darstellung dieses Schenkungsaktes einen einfachen Ausdruck, der trotzdem die Sehnsucht nach Schutz und Sicherheit spüren lässt. Die Zeit damals war unsicher, 814 starb Kaiser Karl der Große und sein riesiges Frankenreich beginnt zu zerfallen. Erst knapp zwei Jahrhunderte später ist der Traungau

und die Mark „Ostarrichi“ ein halbwegs gut gesichertes Gebiet.



1361/1416 Geltinger Grabplatte

Ein großer Sprung in die Vergangenheit – vor 600 Jahren „ist gestarben her Ulrich Geltinger“ (MCCCCXVI – 1416 iar). Die Grabplatte aus rotem Marmor befand sich früher an der Außenwand der alten katholischen Pfarrkirche und ist heute in dem viel zu kleinen Erdgeschoßraum im Turm der neuen Kirche. Die Inschrift sagt uns auch, dass vor 655 Jahren „her Dyetrich Geltinger ist gestarben“ (MCCCLXI – 1361 iar). Diese Grabplatte und eine Zweite aus Granit, die in dem gleichen Raum gegenüber angebracht ist, sind die ältesten Denkmäler und Zeugen der Ortsgeschichte.



Wolfgang Steiner

» „Die kleine Bühne Wallern“ stellt sich vor ... «



(Hermann Greinecker, Gerhard Prummer, Uli Scholl, Hans Lederer, Ursula Aigner, Regina Scholz, Jutta Heftberger und Sabine Grubmair)

Theater wurde in Wallern bereits vor fast 40 Jahren gespielt, damals unter der Jungen ÖVP und mit Friedrich Weismann als Regisseur.

Nach jahrzehntelanger Unterbrechung ist es dem damaligen Obmann des Kulturkreises, Franz Aigner zu verdanken, dass auf seine Initiative hin wieder eine Theatergruppe gegründet wurde.

Startschuss war im Jahr 2007 mit dem Stück „Adams letzter Seitensprung“ unter der Regie von Markus Kreuzmayr. Insgesamt wurden bisher 8 Stücke aufgeführt, auch unter der Regie von Regina Scholz. Seit 2013 leitet Robert Angerbauer die „Kleine Bühne Wallern“, tatkräftig unterstützt von seiner Frau Claudia, die sich seit Jahren auch als zuverlässige „Zuflüsterin“ bewährt.



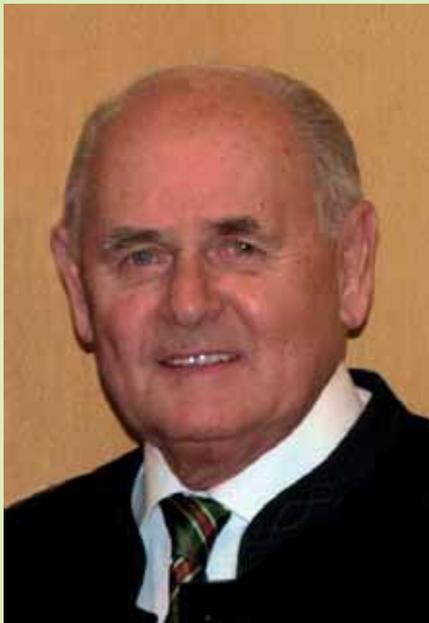
Was will Theater?

Einer will weinen. Eine will lachen. Einer findet das Bühnenbild toll. Einer findet die Steffi, die auf der Bühne steht, zum Verliebten schön. Das eine aber weiß man sicher: das Publikum will sich nicht langweilen! Wir denken, wichtig ist, dass man denen, die da auf den Brettern stehen, glauben kann, die Rolle abnimmt, emotional in die Handlung hineingezogen wird, Angst, Schrecken, Liebe, Humor miterleben und mitfühlen kann. Das Publikum zahlt Geld, um die Vorstellung zu sehen und am Ende diese nachdenklich, traurig, lustig, begeistert oder darüber sprechend zu verlassen. Dafür tun wir unser Bestes.

Robert Angerbauer

PS: Wir suchen Theaterinteressierte auf, vor und hinter der Bühne! Wer also einmal Theaterluft schnuppern möchte, Robert Angerbauer, Tel. 0664/9377837 und Ursula Aigner, 0650/2249895 stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung!





» *Porträt* *Wurmhöringer Josef* «

Das heutige Porträt ist unserem Ehrenbürger OAR Josef Wurmhöringer gewidmet, der im Oktober seinen 75. Geburtstag feierte. Er ist auch Gründungsmitglied unseres Kulturkreises und daher nehmen wir gerne dieses Jubiläum zum Anlass, auf seine vielfältigen Tätigkeiten in Wallern hinzuweisen.

Josef Wurmhöringer wurde am 6. Oktober 1941 in Höhnhart, Bez. Braunau geboren, sein Vater war Gemeindegemeinsekretär und seine Mutter Hausfrau. Nach dem Besuch der Volks-, Haupt- und Handelsschule trat er 1956 in den Gemeindedienst als Verwaltungspraktikant beim Marktgemeindeamt Aspach ein. Anschließend war er Gemeindebediensteter in Weng i. I. und Gemeindegemeinsekretär und Standesbeamter in Roßbach. Seinen Präsenzdienst leistete er 1960/61 in St. Johann/Tirol. Bereits mit 18 Jahren legte Josef Wurmhöringer die Gemeindegemeinsekretärsprüfung ab und mit 21 Jahren die Standesamtsprüfung. 1963 bewarb er sich um den oberösterreichweit ausgeschriebenen Posten des Amtsleiters der relativ großen Gemeinde Wallern a.d.Tr. Da er alle Aufnahmekriterien er-

füllte, wurde ihm, aus mehreren Bewerbungen, der Dienstposten verliehen. Dienstantritt als Amtsleiter und Standesbeamter war am 1. Dezember 1963. Josef Wurmhöringer war damals wohl einer der jüngsten Gemeindegemeindegemeinsekretäre in Oberösterreich. Ende November 1963 übersiedelte er in die sogenannte „Sekretärswohnung“ im alten Amtsgebäude und sein Leben und Wirken in und für Wallern begann.

Dazu gehört natürlich auch eine Familie und er heiratete 1964 Roswitha, die bis zu ihrem Pensionsantritt rund 35 Jahre im Steuerbüro Matzner, später Wiesinger beschäftigt war. Das Glück und die Familie waren perfekt, als 1965 Sohn Klaus geboren wurde. 1970/71 legte Josef Wurmhöringer die Beamtenmatura und die Fachprüfung B ab. Neben Arbeiten und Weiterbildung wurde gebaut und 1976 konnte die Familie das neue Eigenheim im Birkenweg beziehen.

Durch fundiertes Fachwissen, Einsatzbereitschaft, Objektivität und Unparteilichkeit konnte er bald das Vertrauen der Gemeindevertretung und der Bevölkerung gewinnen. In den nächsten Jahren und Jahrzehnten kamen große Herausforderungen an die Gemeindeverwaltung und insbesondere an auf ihn als Amtsleiter zu, galt es doch, die vielen Bauvorhaben der Gemeinde vorzubereiten und abzuwickeln. Angefangen hat es bereits 1965 mit dem Volksschulneubau, in weiterer Folge mit dem Kanal- und Wasserleitungsbau (ca. 40 km) und den vielen Straßen- und Gehsteigbauten. Besonderes

Engagement bewies er als Schriftführer bei zahlreichen Güterwege-Beitragsgemeinschaften. Die Errichtung des neuen Amtshauses mit Ortsplatzgestaltung, der neue Wirtschaftshof, das Mehrzweckgebäude mit Musikprobenraum und Feuerwehr, die Trattnachregulierung, Müllabfuhr, ASZ, Straßenbenennungen, Betriebsansiedlungen, Kindergarten, Markterhebung, Ausbau der Straßenbeleuchtung, zahlreiche Ortsverschönerungsmaßnahmen (Dallinger- und Arnreiterpark, schönstes Dorf, ...) waren weitere Schwerpunkte, die er als Amtsleiter mitgestalten konnte. Die Bevölkerungszunahme betrug während seiner Amtsperiode rund 1.200 Personen, was die große Bau- und Siedlungstätigkeit unterstreicht und entsprechende Anforderungen an die Gemeindeverwaltung stellte.

Josef Wurmhöringer war 1965 Gründungsmitglied des Fremdenverkehrsverbandes und jahrzehntelang dessen Schrift- und Kassenführer. Seit 1965 bis zur Pensionierung war er Schriftführer des Jagdausschusses. In der Interessensvertretung war er Obmann der Ortsgruppe der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und auch Stellvertreter des Bezirksobmannes. Viele Jahre gehörte er dem Disziplinarausschuss für Gemeindebeamte bei der BH Grieskirchen an. In den Jugendjahren spielte Josef Wurmhöringer Faustball in der Staatsligamannschaft seiner Heimatgemeinde und er war auch sonst sportlich sehr aktiv. Als man sich 1970/71 um den Aufbau eines Sportvereines in Wallern bemühte,

te, übernahm er die Zusammenstellung eines Proponentenkomitees und wurde 1972 bei der Konstituierung des Sportvereines mit rund 500 Mitgliedern und 7 Sektionen zum Gründungsobmann gewählt. Diese Funktion übte er rund 9 Jahre aus. 1980 wurde er zum Ehrenobmann des Sportvereines ernannt. Anschließend war er noch rund 27 Jahre im Vereinsvorstand als Beirat tätig. Unter seiner Obmannschaft wurden der Sportplatz und das erste Clubhaus errichtet.

Beim Kulturkreis Wallern arbeitete Josef Wurmhöringer seit der Gründung 1991 aktiv mit. Er ist Vorstandsmitglied seit 2001 und war Obmannstellvertreter von 2005-2012.

Besonderes Anliegen waren bzw. sind die Wallerner-Heimatblätter, wo er jahrelang das Redaktionsteam leitete und weiterhin noch mitarbeitet. Nach dem Unfalltod von Fritz Weismann übernahm er vorerst provisorisch die Führung der

Gemeindechronik. Diese Funktion blieb ihm auch nach seiner Pensionierung erhalten, das sind immerhin jetzt schon 14 Jahre. Viele kleinere und größere Vorkommnisse werden damit für die nächsten Generationen aufgezeichnet. Die Zusammenstellung und Herausgabe des Jubiläumskalenders „1200 Jahre Wallern“ – eine Dokumentation unserer Ortsgeschichte – war ihm ein besonderes Anliegen. Die vielen in die tausende gehenden Abendtermine für Sitzungen, Besprechungen, Lokalausweise usw. waren zu bewältigen und gingen diese oft an die Grenzen der Belastbarkeit. In den 38 Jahren wurde keine einzige Gemeinderatssitzung versäumt!! Es durfte aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen.

Mit 31. Dezember 2001 trat Josef Wurmhöringer in den Ruhestand. Im Laufe der Jahrzehnte wurde er mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet. Die wohl höchste Auszeichnung für seine engagierte, rund 38-jährige Tätigkeit als Gemeindeamtsleiter und für seine zahlreichen Funktionen im örtlichen Vereinsleben, wurde ihm

durch die einstimmige Verleihung des Ehrenbürgerrechtes unserer Marktgemeinde zuteil.

Auch in der wohlverdienten Pension nimmt Josef Wurmhöringer immer großen Anteil am Ortsgeschehen, er ist mit Gattin Roswitha verlässlicher Besucher der vielen Veranstaltungen und ist aktiver Sportler. Sowohl Tennis, als auch wöchentliches Radfahren mit der „Donnerstag-Runde“ halten ihn fit, und er erfreut sich an zahlreichen Reisen und Ausflügen mit Roswitha.

Da Sohn Klaus mit seiner Gattin Barbara und den zwei Söhnen auch in Wallern lebt, ist die Freude groß, das Heranwachsen der Enkelkinder miterleben zu können.

Der Kulturkreis Wallern gratuliert Dir lieber Josef sehr herzlich zu Deinem Geburtstag und dankt Dir aufrichtig für den langjährigen, intensiven Einsatz für den Verein. Wir wünschen Dir alles Gute, vor allem Gesundheit, damit Du noch viele aktive Jahre in Wallern erleben kannst.

Gerlinde Moser



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Johannes Hainzinger

† 30.12.2015

Franz Schneeberger

† 17.01.2016

Josef Becker

† 20.02.2016

Alfred Ortner

† 23.02.2016

Anna Jandl

† 26.04.2016

Franz Sillipp

† 22.07.2016

Ing. Karl Grünberger

† 17.08.2016

Friedrich Hemedinger

† 20.08.2016

Gertraud Worm

† 07.09.2016



Eine ruhige und besinnliche Adventzeit, viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr wünscht der Kulturkreis Wallern.

Vor 50 Jahren

12. September 1966

Die neue Volksschule wird bezogen

Nach dreijähriger Bauzeit wird das neue Schulhaus in Betrieb genommen. Neun Klassen (229 Kinder) werden von sechs Lehrkräften geführt. Am Anbau wird fleißig gearbeitet und es ist zu hoffen, dass er nächstes Jahr zu Schulbeginn bezogen werden kann.

Volksschulneubau in Wallern an der Trattnach

Obwohl das neue Gebäude, für das sich die Gesamtkosten auf über sechseinhalb Millionen belaufen werden, noch nicht zur Gänze fertiggestellt ist, konnte der Schulbetrieb bereits mit Beginn des Schuljahres 1966/67 provisorisch aufgenommen werden.

Es handelt sich um eine siebenklassige gemischte Volksschule mit den erforderlichen Nebenräumen und -anlagen (Werk- und Handarbeitsraum, Schülerbrausebad, Turnplatz usw.).

In einem Nebentrakt sind die Schulleiterkanzlei, das Konferenzzimmer sowie eine Wohnung untergebracht. Das Grundstück, auf dem der Neubau errichtet wurde, hat ein beachtenswertes Ausmaß von fünftausend Quadratmeter.

Die offizielle Eröffnung der neuen Schule wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, doch verdienen es die erbrachten Leistungen, schon jetzt besonders hervorgehoben zu werden.

Foto Werkgarner-Genser, Wels



28. Juli 1991



Der neue Wallerner Volksschuldirektor Josef Wimmer.

Volksschule: Neuer Direktor

WALLERN. Von der Landesregierung wurde die schulfeste Leiterstelle an der Volksschule an Volksschullehrer Josef Wimmer verliehen. Er hatte die provisorische Leitung im März 1990 von seiner Vorgängerin, Oberschulrat Ingeborg Randacher, die in den Ruhestand getreten war, übernommen. Josef Wimmer (37), studierte nach der Matura an der Pädagogischen Akademie der Diözese in Linz. Seit September 1974 unterrichtet Josef Wimmer an der Volksschule in Wallern. Schon bald machte er durch sein großes musikalisches Engagement mit seinen Schülern auf sich aufmerksam.

Vor 25 Jahren

18. September 1991

Altentag der Marktgemeinde Wallern a.d.Tr.

Er wird wieder in Form eines gemeinsamen Ausfluges gefeiert. 4 Autobusse befördern 147 Teilnehmer (inklusive 4 Funktionäre und 4 Rot-Kreuz-Helferinnen) in das Traunviertel.

Reiseroute: Wallern - Buchkirchen - Marchtrenk - Weißkirchen - Neuhofen an der Krems - Sierning - Steinbach - Oberschlierbach - Grohleitn (Jause) - Kirchdorf Wels - Wallern.

Die Kosten der Gemeinde belaufen sich auf Schilling 26.165,00

(Essen S 12.495,00, 4 Bussefahrerkosten: S 13.670,00).

Wie die folgenden Bilder zeigen, war es wieder ein gelungener Nachmittag, an den unsere älteren Mitbürger gerne zurückdenken.

In Steinbach führt uns Herr Bürgermeister Sieghartsleitner durch den Ort und erklärt uns, daß in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung der Ort in seiner ursprünglichen Art erhalten bleibt.



**6. Oktober 1991
Wahltag**

Der Volksmund sagt: „Wahltag ist
Zahltag“.



*Friedlich vereint vor dem Gemeindeamt:
SPÖ - ÖVP - FPÖ*



*Viel Arbeit für den Amtsleiter OAR Wurmhöringer. Gesetze müssen
studiert und viele Vorbereitungen für den Wahltag getroffen werden.*



*Die Wahl: Klaus Wurmhöringer, der Sohn unseres Amtsleiters, gibt
seine Stimme ab. Wahlleiter: Stv. Herr Vbgm. Gerhard Strasser*

Es ist 17 Uhr. Die Wahllokale (Gemeindeamt, Schule, evang. Pfarrsaal) werden geschlossen. Die Spannung wächst! Die Wahlurnen werden geöffnet - Wahlzettel sortiert - Landtags- und Gemeinderatswahl getrennt - überprüft - gezählt - gestapelt

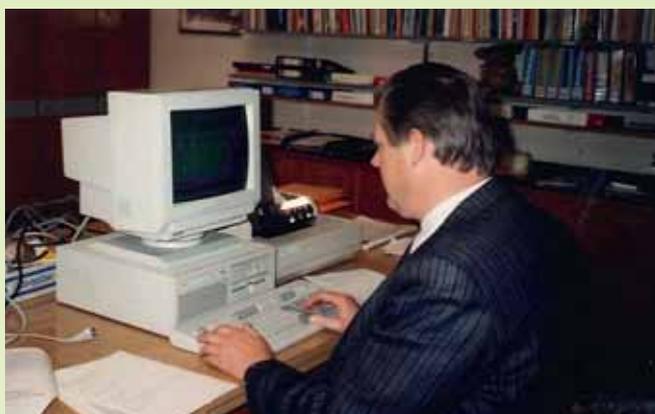
- ungültige Stimmen aussortiert - die gültigen Stimmen den einzelnen Parteien zugeordnet. Immer wieder wird die Höhe der Stimmzettel von Mitgliedern der Wahlkommission taxiert und heimlich geschätzt.



Die Wahlkommission bei der entscheidenden Arbeit



Wahlleiter Bgm. Schlager verkündet das Wahlergebnis



Herr Siegfried Antensteiner errechnet am Computer die Mandatsverteilung



Frau Elfriede Bichler erarbeitet den Bericht an die Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen



Das Paket ist geschnürt. Es sind alle Stimmen drinnen und werden zur Bezirkswahlbehörde nach Grieskirchen gebracht



Die Schlacht ist geschlagen. Alle Parteienvertreter dieses Wahllokales scheinen zufrieden zu sein. Sechs Jahre lang, dann ist wieder Wahltag.

31. Oktober 1991

Fast 20.000 Gäste sahen Sommerblumenschau

Das Jahr 1991 war für die Arbeitsgemeinschaft „Wallern aktiv“ als Betreiberin der Sommerblumenschau wieder ein voller Erfolg. Beigetragen hat dazu das schöne Sommer- und Herbstwetter und die sorgfältige Pflege der Anlage. An die 20.000 Besucher aus nah und fern wurden gezählt, alle waren voll des Lobes über die Viel-

falt der Blumenpracht. Bei einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft herrschte Freude über den äußerst positiven Verlauf der heurigen Saison. Man beschloß daher, die Blumenschau noch weitere vier Jahre zu führen. Dabei sollen neue Schwerpunkte gesetzt werden, um die Attraktivität noch zu steigern. So will man künftig

auch winterfeste Stauden pflanzen und die Anlage künstlerisch gestalten. Hauptattraktion für 1992 wird aber der Blumenkorso im August sein, mit dessen Abhaltung Wallern zurecht als Blumenort von Oberösterreich bezeichnet werden kann. („Welser Zeitung“)

November 1991

Seite 3
11/91
TRATTNACHTAL JOURNAL

Anschluß an Eferdinger Wasser steht bevor

WALLERN. Noch im November werden die Bauarbeiten an dem neuen Hochbehälter abgeschlossen und der Zusammenschluß mit dem Eferdinger Wasserverband erfolgen. Einwandfreies Wasser in genügender Menge wird der Wallerner Bevölkerung garantiert. Der Härtegrad wird durch den Zusammenschluß der Quellen halbiert. Somit werden in Zukunft Installationen und sanitäre Anlagen bedeutend geringerer Kalkbelastung ausgesetzt sein.

7. November 1991

6. Gemeinderatssitzung

Verhandlungsschrift über die konstituierende Sitzung des neugewählten Gemeinderates der

Marktgemeinde Wallern an der Trattnach am 7. November 1991 im Gemeindegemeinschaftssaal. Außer

den gewählten 25 Mitgliedern (13 ÖVP, 9 SPÖ, 3 FPÖ) sind noch anwesend: Bezirkshaupt-

mann wirkli. Hofrat Dr. Merl und Herr OAR Hager von der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen. Mit 22 „JA“-Stimmen und 3 „NEIN“-Stimmen (alle FPÖ) sollen alle heute durchgeführten Wahlen per Akklamation (durch Erheben der Hand) vorgenommen werden. Da die im Gesetz vorgesehene Einstimmigkeit

nicht erreicht wurde, werden die Wahlen geheim mittels Stimmzettel vorgenommen.

a) Wahl des Bürgermeisters: Gemeinderat Friedrich Schlager wird mit 24 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme zum Bürgermeister der Marktgemeinde Wallern gewählt.

b) Nach Angelobung des neuen Bürgermeisters durch Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Merl, übernimmt Bürgermeister Schlager den Vorsitz und leitet die Wahl der Vorstandsmitglieder

(ÖVP - 3, SPÖ - 2, FPÖ - 1).



Angelobung des 1. Vizebürgermeisters

c) Herr Gemeinderat Dipl. Ing. Hubert Friedl stellt den Antrag, zwei Vizebürgermeister zu bestellen. ***Einstimmiger Beschluß.***

d) Wahl der Vizebürgermeister:
 1. Vbgm.: Herr **Franz Kieslinger** (ÖVP)
 2. Vbgm.: Herr **Gerhard Straszer** (SPÖ).
 Die Angelobung der beiden

Vizebürgermeister wurde durch Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Merl vorgenommen.

Anschließend spricht der Bezirkshauptmann über die vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgabenbereiche der Gemeindevertretung und ersucht und appelliert an eine gute Zusammenarbeit aller Fraktionen.

Der neue Gemeinderat



1. Reihe von links nach rechts: GV Wernhart Walter (ÖVP), GV Arnreiter Walter (ÖVP), Vizebürgermeister Kieslinger Franz (ÖVP), Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Merl, Bürgermeister Friedrich Schlager (ÖVP), Vizebürgermeister Strasser Gerhard (SPÖ), GV Okruch Erich (SPÖ), GV Rieger Johann (FPÖ).
2. Reihe von links nach rechts: GR Neuwirth Josef (ÖVP), GR Eigelsberger Friedrich (ÖVP), GR Franjkic Ingeborg (ÖVP), GR Hochmair Karoline (ÖVP), GR Oberroithner Josef (SPÖ), GR Hummer Helmut (SPÖ), GR Kampf Christine (SPÖ), GR Greinecker Josef (FPÖ), GR Leopold Franz (FPÖ), Amtsleiter Wurmhöringer Josef.
3. Reihe von links nach rechts: GR Bück Fritz (ÖVP), GR Dimböck Ferdinand (SPÖ), GR Rudolf Erhard (SPÖ), GR Angerer Ernst (SPÖ), GR Moser Karl (ÖVP), GR Weinzierl Josef (ÖVP), GR Pamer Friedrich (SPÖ), GR Dipl. Ing. Friedl Hubert (ÖVP), GR Aigner Franz (ÖVP).

22. November bis 2. Dezember 1991

Umweltschutzausstellung in der Volksschule Wallern

Eröffnung der Ausstellung am 21. November 1991



Bürgermeister Schlager nach der Begrüßung im Gespräch mit Frau Lang



Fachvortrag von Frau Lang Johanna. Thema: „Abfälle vermeiden, trennen und verwerten.“



Diskussion mit Frau Johanna Lang von der OÖ. Umweltakademie



Musikalische Umrahmung: Chor der Volksschule Wallern

Dezember 1991

Rudolf und Maria Pfoser - 55 Jahre in Wallern

Eine alte Bäckerfamilie berichtet aus ihrem Leben:

Wir kamen am 1. Dezember 1936 nach Wallern. Im Gasthaus Renner, Mitterwirt, befand sich die Bäckerei der Familie Nimmervoll, die einen Dienstbarkeitsvertrag mit der Familie Renner auf 20 Jahre abgeschlossen hatte.

Wir übernahmen am 1. Dezember 1936 die restlichen Jahre von Nimmervoll und erneuerten später den Pacht bis 30. April 1952.

Es waren keine Bäckereimaschinen vorhanden, nur ein alter



Backofen mit Holzheizung stand in der Bäckerei.

Im Jahre 1950 bauten wir auf dem Eberstallergrund, heute Eferdinger Straße 1, eine eigene Bäckerei (siehe Foto). Am 1. Mai 1952 nahmen wir nun unsere eigene Bäckerei in Betrieb und eröffneten diesen.

Am 1. Jänner 1972 mußte ich schweren Herzens wegen eines Herzleiden meinen Beruf aufgeben und in eine ganz bescheidene Erwerbsunfähigkeitspension gehen.

Vom 1. Jänner 1972 bis zum 31. Dezember 1980 hatten wir die Bäckerei verpachtet. Am 1. Jänner 1981 wurde diese geschlossen, weil unser Sohn den Bäckereibetrieb nicht weiterführen wollte. Ab diesem Zeitpunkt gibt es in Wallern nur mehr einen Bäcker - „Obermüller“.

Es war während des Krieges für uns eine sehr schwere Zeit. Wir hatten die Brotversorgung für die

ganze Gemeinde Wallern sicherzustellen. Besonders die vielen Flüchtlinge und die Brotmarken machten unsere Arbeit sehr schwierig. Am schlechtesten war es aber nach dem Krieg. 1945 gab es um die Brotmarken pro Person nur 1/2 kg Brot für eine Woche. Das Brot bestand aus 1/4 Roggenmehl, 1/4 Brotmehl, der Rest aus Gerstenmehl und Kukuruzmehl (Mais). Das Mehl war sehr schlecht und schwierig zu backen.

Da ich als Vertragsbäcker der Wehrmacht verpflichtet war, die Lazarette in Bad Schallerbach mit Schwarz- und Weißbrot zu versorgen, und nach dem Krieg die Amerikaner und das Kurheim St. Raphael, das voll mit KZ-Gefange-

nen vom Lager Mauthausen war (es waren unvorstellbar abgemergelte Skelette, von denen viele starben - ein Verbrechen, das man sich nicht vorstellen kann), hatte ich alle Hände voll zu tun.

Als ich etwas später für die Amerikaner, die in Bad Schallerbach stationiert waren, alles Schwarz- und Weißbrot backen mußte, war es nur unter großer Mühe und Hilfe von amerikanischen Offizieren gelungen, etwas sehr gutes Weizenmehl zu bekommen. Davon bekamen auch alte und kranke Menschen in Wallern, die uns sehr dankbar waren, Weißbrot; denn wo die Not am größten war, mußten wir ja helfen.

Nun zu meinem täglichen Lebensablauf in Wallern:

Täglich mußte ich um 01.00 Uhr morgens aufstehen und meine schwere Arbeit in der Bäckerei

beginnen. Als ich das Brot und Weißgebäck gebacken hatte, mußte ich auch bei schlechtesten Wetter mit dem Fahrrad, einem Anhängerwagerl und auf dem Rücken den schwer beladenen Brotkorb zu meinen Kunden fahren oder gehen. Besonders im Winter war die Zustellung sehr anstrengend. Meine Kunden waren in Bad Schallerbach, in der ganzen Gemeinde Wallern bis Trenk und Holzwiesen gegen St. Marienkirchen, Breitenaiach, Steinholz, Roitham, Haiding bis Katzbach und bei dem 2. Gleisbahnbau auf der Strecke Wels Passau bis zum Welser Bahnhof und zur Bahnhofstelle Obertrattnach. Immer schwer beladen, alles mit dem Fahrrad zu den Bahnarbeitern. Das war meine tägliche Arbeitszeit bis spät am Abend, und um 01.00 Uhr begann ein neuer Arbeitstag. Freizeit oder gar Urlaub, das konnte ich mir die 45 Jahre,



die ich in meinem geliebten Bäckereiberuf tätig war, davon 36 Jahre selbständig, nie leisten. Meine Frau und ich waren aber in dieser Zeit immer zufrieden und das macht einem glücklich.

Wir sind heuer 55 Jahre im schönen Wallern; es ist vom ersten Tag bis heute unsere liebe Heimat, die wir zu schätzen wissen.

*Mit freundlichen Grüßen
Rudolf und Maria Pfoser*

1. Juli 2006

Vernissage im artico in Wallern

Die Ausstellung der beiden aus Zürich stammenden Künstler Roberto Lauro und Franz Moser wurde am 1.7.06 eröffnet. Beide Künstler haben enge Beziehungen zu unserem Ort, nachdem ihre Ehegattinnen aus Wallem stammen (Frau Brigitte Lauro ist geborene Maderebner, Frau Josefa Moser ist geborene Loimayr). Die Metall-/Glasskulpturen des international anerkannten Künstlers Lauro sind ästhetische Spitzenklasse. Die Aquarelle von Franz Moser bestechen durch Anmut und Akribie. Zur Ausstellung sprach Frau Kulturattache Barbara Schedler von der schweizerischen Botschaft in Wien. Die Ausstellung läuft bis 19.8.2006.

artico-Obmann Dr. Niedermair konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch Kulturreferent Vzbgm. Franz Kieslinger und Vzbgm. Erhard Rudolf. Umrahmt wurde die Eröffnung mit Live-Musik der Gruppe jazz&more.



v.l.: Franz Moser, Prof. Dr. Niedermair, Ehepaar Schedler und Roberto Lauro



1. - 2. Juli 2006

Bogensützen bei Staatsmeisterschaft in Wallern erfolgreich

Sowohl sportlich als auch organisatorisch waren die Staatsmeisterschaften für den Veranstalter SV ZG Wallern ein voller Erfolg. 126 Starter und 17 Mannschaften kämpften an 2 Tagen um die Medaillen in den verschiedenen Klassen (19 Einzel- und 3 Mannschaftsbewerbe). Bei optimalen Bedingungen auf dem Kunstrasenplatz in Wallem fielen insgesamt 9 (!) österreichische Rekorde und die Finalkämpfe brachten so

manche Überraschung. Die positive Überraschung für die Bogenschützen aus Wallem war der Finaleinzug von Karl Dimberger. Im Finale hatte dann der Hartberger Kobat Bruno um 5 Ringe die Nase vorne. „Ich habe die Silbermedaille gewonnen und nicht den 1. Platz verloren“, meinte nach dem Wettkampf ein überglücklicher Charly, der noch nie zuvor so weit in einem Einzelwettkampf gekommen war. Nach den beiden Mannschafts-Staatsmeistertiteln 2002 und 2004 der größte Erfolg in seiner Laufbahn.

Sehr erfreulich auch der 3. Platz von Schiffmann Alexander (SV ZV Wallem) bei den männlichen Kadetten vor seinem Vereinskollegen Daniel Dimberger.



Die Bogenschützen in eindrucksvoller Position



v.l.n.r.: Vzbgm Rudolf BR Dr. Spiegelfeld LR Pilsner, Sekt. Leiter Bachmair, Karl Dirnberger; Alexander Schiffmann, Dir Franz Schiffmann, Bgm. Schlager und Vzbgm. Kieslinger

1. September 2006

Schick Tamara - neuer Bürolehrling beim Marktgemeindeamt



Über Beschluss des Gemeindevorstandes vom 31.8.2006 wurde nach durchgeführter öffentlicher Ausschreibung Frau Tamara Schick, 4702 Wallern, Grub 27, ab 1. September 2007 beim Marktgemeindeamt als Bürolehrling in der Berufsausbildung „Ver-

waltungsassistentin“ aufgenommen. Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre bis 31.8.2009. Im GdeINFO 4/2006 hat sie sich wie folgt selbst vorgestellt:

15. September 2006

Kindergarten Wallern; Eröffnung der 5. Gruppe

Bericht der Kindergartenleiterin Michaela Wögerer:

Von September 2004 bis Juli 2006 wurde im Sitzungssaal des Gemeindeamtes eine 5. Kindergartengruppe geführt. Diese Expositur war durch die hohe Kinderanzahl notwendig geworden. Durch die Novellierung des Kindergartengesetzes war es ab September 2006 auch möglich, Kinder ab 2 Jahren in den Kindergarten aufzunehmen.

Diese zwei Gründe waren ausschlaggebend, dass sich die Gemeinde entschloss, den bestehenden Kindergarten auszubauen, um allen Wallerner Kindern die Möglichkeit zu bieten, den Kindergarten zu besuchen. Gleichzeitig konnten so auch die räumlichen Bedingungen im Haus an die neuen Anforderungen angepasst werden.



Baubesprechung:

GV Großbauer; Flotzinger (Fa. Panagger), Ing. Flotzinger (Fa. Weichselbaumer), Vzbgm. Kieslinger

Hallo, mein Name ist Tamara Schick und ich bin seit dem 1. September 2006 das neue Lehrlingmädchen beim Marktgemeindeamt Wallern.

Ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin 18 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern in Wallern, Grub 27. Meine Hobbys sind tanzen, lesen, Musik hören, schwimmen und Rad fahren. Ich besuchte vier Jahre die Hauptschule in Bad Schallerbach, eine drei jährige Fachschule in Wels und absolvierte ein berufsorientiertes soziales Jahr im Altenheim. Jetzt freue ich mich sehr auf die interessante Lehrzeit und Arbeit bei der Marktgemeinde Wallern. Ich bin bestrebt, meine Arbeit zur Zufriedenheit der Gemeindebevölkerung zu erledigen.

Abschließend wünsche ich ihnen noch viel Spaß beim Lesen der Gemeindezeitung.

Start des Ausbaues war die 2. Juliwoche und in rekordverdächtiger Zeit von 8 Wochen zogen die Kinder am 4. September 2006 bereits in die neuen Gruppenräume ein!



Der Erweiterungsbau im Obergeschoß

Durch den Ausbau wurden 2 neue Gruppenräume geschaffen, der Bewegungsraum verändert und eine überdachte Terrasse im Garten gestaltet. Damit sind auch die räumlichen Voraussetzungen für einen 5-gruppigen Kindergarten und für die Aufnahme von unter 3 jährigen Kindern geschaffen worden.

Ausführende Firmen waren: Neue Heimat; Fa. Weixelbaumer Baumeister; Fa. Panagger - Installation und Heizung; Fa. Kornhuber - Dachdecker; Elektro Lehner, Fa. Alpenkid - Einrichtung; Fa. Reif - Maler, Fa. Pachner - Tischler,

Eröffnungsfeier am 15.9.2006

Eingeladen waren Landtagsabgeordneter Dr. Walter Aichinger, Frau Kindergarteninspektorin Veronika Hintermair, Pfarrherren Schwarz und Hochmeir. Die Feier wurde von einem Quartett der Marktmusikkapelle umrahmt und die Kindergartenkinder begrüßten die Gäste mit ihrem Lied: „In unserem Kindergarten ist es schön“. Ein Reigentanz der Blumengruppe erfreute die Zuschauer und Bürgermeister Fritz Schlager eröffnete dann offiziell den „neuen“ Kindergarten!

7. Dezember 2006

Tagesheimstätte

Bereits mit dem Neubau des Amtshauses im Jahre 1978 wurde im Kellergeschoss eine Tagesheimstätte eingerichtet. Durch die Auflassung des Postamtes wurden im Erdgeschoss Räumlichkeiten frei. Über Beschluss der Gemeindevertretung wurde die Tagesheimstätte nunmehr in den relativ großen ehemaligen Zustellerraum im Erdgeschoss mit eigenem Eingang verlegt. Zu diesem Zweck erfolgte eine Renovierung des Raumes. Als neues Mobilar wurden die Tische und Sessel aus dem Sitzungssaal verwendet. Ein neuer geräumiger Küchenblock mit Abwäsche, E-Herd, Kühlschrank udgl. wurde eingebaut. Schöne neue Vorhänge runden das gefällige Gesamtbild ab. Die Gemeinde investierte rund € 30.000,00. Der erste Senioren-Nachmittag in der neuen Tagesheimstätte fand am 7.12.2006 statt.



Der neue Küchenblock

11. Dezember 2006

Treppenlift für Arzt-Ordination

Um den gehbehinderten Patienten den Besuch beim praktischen Arzt Dr. Strihavka im 1. Stock des Raiffeisen-Gebäudes zu erleichtern, wurde ein Treppenlift eingebaut. Zu der Investitionssumme hat sich die Marktgemeinde Wallern mit einem finanziellen Zuschuss in Höhe von € 1.500,00 beteiligt.



Bgm. Schlager bei der Begrüßung



Kulturreferent Vzbgm, Kieslinger verteilt Blumen an die Besucher

10. Dezember 2006

Hausruckchor Wallern - Adventsingen

Unter das Motto „Eisblumen am Fenster - Musik zur Advent- u. Weihnachtszeit aus Österreich“ stellte der Hausruckchor Wallern unter Obmann Franz Aigner sein Adventsingen 2006 in der vollbesetzten kath. Pfarrkirche.

Diese Veranstaltung wird abwechselnd jährlich vom kath. Kirchenchor bzw. Hausruckchor abgewickelt. Die Gesamtleitung hatte in bewährter Weise Chorleiter Wolfgang Wurm inne. Durch das Programm führte Claudia Angerbauer mit besinnlichen Texten. Weitere Mitwirkende: Margarete Haberefellner (Sopran), Judith Klein (Violine), Michaela Moser (Flöte), Christine Strasser (Violoncello), Christian Baumkirchner (Oboe) u. Rudolf Markgraf (Orgel).

Wurmhöringer Josef

Dieser Auszug wird von der Marktgemeinde Wallern finanziell gefördert.



Alte Rezepte bodenständiger heimatlicher Küche

Als erstes möchte ich mich für den Fehler beim Gezogenen Apfelstrudelrezept entschuldigen!
Hier noch einmal die genauen Angaben der Zutaten:

½ kg glattes Mehl, 2 EL Öl, 2 EL Essig, ¼ l lauwarmes Wasser, 1 Prise Salz, 1 Ei

Und nun zu einem Rezept das ich auch noch aus meiner Kindheit kenne – es war sehr erfrischend und hat mir sehr gut geschmeckt! Vor allem mit einem „Tupfer“ Schlagobers.

„Besoffener Kapuziner“

Zutaten:

100 g Zucker
40 g geriebene Schokolade
40 g geriebene Haselnüsse
40 g Mehl
4 Dotter
4 Eiklar
1 Msp. Vanillezucker
1 Msp. Zimt

Mostsauce:

100 g Zucker
30 g Rosinen
½ l Most
1/8 l Wasser
2 Gewürznelken
1 Stück Zimtrinde
etwas Zitronenschale

Geriebene Schokolade, Nüsse und Mehl vermischen.

Eiklar mit der halben Menge Zucker steifschlagen.

Die Dotter mit dem restlichen Zucker, Zimt und Vanillezucker schaumig rühren

Zuerst ein Viertel der Schneemenge mit der Dottermasse verrühren, dann mit dem Schneebe-
sen den übrigen Schnee und der Schoko-Nuss-Mehlmischung zur glatten Masse vermengen.

In eine gefettete und mehlbestäubte Backpfanne ca. 2-3 Finger hoch gleichmäßig verteilen
und im mittelheißen Rohr backen.

Mostsauce – alle Zutaten gemeinsam kurz aufkochen und auskühlen lassen (Zitronenschale/
Zimtrinde und Nelken entfernen).

Den „Besoffenen Kapuziner“ auf einem Teller anrichten, mit der kalten Mostsauce übergießen
und mit einem geschlagenen Schlagobers verzieren.

Für Kinder kann der Most durch Apfelsaft (ohne 100 g Zucker lt. Rezept) ersetzt werden.

Rezept aus: „Das österreichische Mehlspeisen Kochbuch“

Gutes Gelingen wünscht

Hermi Steiner-Falk

Unsere Mundart

Verlorener und vergessener Wortschatz, alte Mundartausdrücke
(„á“ steht für ein helles - a - (dráhn, fád, Gássl))

<p>Válor, der Verlust</p> <p>vámochá testamentarisch vermachen, vererben</p> <p>vámánkeln 1. verwirren (einen Faden) 2. etwas verheimlichen, verbergen</p> <p>vámánschen vergeuden, verderben</p> <p>vámoaná 1. gönnen, willig sein 2. verwünschen</p> <p>vámu(d)ln zerknittern, durcheinander bringen</p> <p>vámurksn falsch machen, verpatzen, verpfuschen</p> <p>ván von</p> <p>vánádern dasselbe wie váschörgln</p> <p>vánaglt beschränkt, eigensinnig</p> <p>vánánand von einander</p> <p>vánand auseinander</p> <p>vápatzn verderben, schlecht machen</p> <p>vápeiln das Faß verschließen (mit dem Peil)</p> <p>váplempern Zeit, Geld vergeuden</p> <p>si váplempern sich gehen lassen</p> <p>várammln durch Hindernisse versperren</p> <p>Váreckerl, s´ mißbratenes junges Tier</p> <p>várichtn 1. ausführen, tun 2. verrammeln</p> <p>váübln übelnehmen</p> <p>vásau´n beschmutzen, verderben</p> <p>váschaln mit Bretterverschalung versehen</p> <p>váschandln entstellen, verunstalten</p> <p>váschau´n 1. sich versehen, jemanden nicht erkennen, sich in wen váschaun, verlieben</p> <p>váschlampn vergeuden, verlieren</p> <p>váschlungátzn verschlucken</p> <p>váschmáhn verschmähen, zurückweisen</p> <p>váschörgln verpatzen</p>	<p>váschwoabm verschwemmen, überschwemmen</p> <p>váschgn gehn die Krankensalbung bringen</p> <p>vásübern scherzhaft veräußern, verkaufen, Bierverkäufer</p> <p>Vástattung, d´ Erlaubnis, Gestatten</p> <p>vástauchá verstauchen, verrenken</p> <p>vátilgn sehr viel fressen</p> <p>vátoan 1. vergeuden 2. sich vátoan, sich irren, erkälten</p> <p>vátráckt verwickelt, verstrickt</p> <p>váwartn hart auf jemanden warten, umsonst warten</p> <p>vávicha kürzlich, vor einiger Zeit</p> <p>vávöhrn verwehren</p> <p>vázöhlh erzählen, berichten</p> <p>vázá(rr)n verschleppen, verführen (ins Wirtshaus)</p> <p>vázettn verlieren</p> <p>vázetzerln verzärteln, verhascherln</p> <p>vázwickt verwickelt, verworren, schwierig</p> <p>Veigerl, s´ Veilchen</p> <p>Versl, s´ gereimte Zeilen, Marterlverse</p> <p>vexiern verzaubern, verhexen</p> <p>Viech, s´ Viehbestand des Bauern, ohne Ferdervieh</p> <p>Vierkánter, der Hofform im Zentralraum</p> <p>Vierseithof, der Hofform im Inn- u. Hausruckviertel</p> <p>Vierzger, der Hautkrankheit</p>
--	---

Und iatad nu oan vom Huamer-Schuaster:

Hansi: „Papa!“,

Papa: „Ruhig Hansi, beim Essen redt ma net“ - „Was wolltest mir denn sogn?“

Hansi: „Hat sich erledigt, du hast die Schneckn im Salat schon gess´n“.

Martin Weismann

Wir setzen auf
Beratungskultur.



www.raiffeisen-ooe.at

**Raiffeisen
Meine Bank**

**Raiffeisen
Meine Bank**

**Immer nah,
immer da.**

Regional. Digital. Überall.
#Meine Bank der Zukunft

Der Kulturkreis bedankt sich bei folgenden Firmen:



muckenhuber

TRANSPORT / BAGGERUNG / CONTAINERDIENST

**CONTAINERDIENST · ABBRUCH · ENTSORGUNG
RECYCLING · TRANSPORTE · KRANTRANSPORTE
BAGGERUNGEN · BAU · BRENNSTOFFE**



Ihr zuverlässiger Partner für Erdbewegungen
von der Bestellung bis zum fertigen Projekt!



Post.at

Bar freigemacht/Postage paid
4701 Bad Schallerbach
Österreich/Austria

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:
Kulturkreis Wallern a.d.Tr., Grub 45,
Fotos: Kulturkreis Wallern, privat
Druck: inmediabox GmbH., Inn 10, 4632
Pichl bei Wels